

August 2013

UnternehmerBrief



Auf Erfolgskurs:

KRAVAG baut Marktführerschaft weiter aus



Gute Nachricht von KRAVAG-Chef Dr. Norbert Rollinger: Dank erfolgreicher Sanierungsmaßnahmen und zahlreicher Neuverträge ist KRAVAG wieder auf Erfolgskurs.

Foto: KRAVAG

„Wir haben die Trendwende geschafft und die KRAVAG-Gesellschaften zurück in die Gewinnzone gebracht“ – diese frohe Botschaft verkündete der Vorstandsvorsitzende Dr. Norbert Rollinger gerne auf der KRAVAG-Delegiertenversammlung Ende Juni in Düsseldorf. Und der KRAVAG-Chef brachte noch eine weitere gute Nachricht mit in die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt: Zusammen haben die KRAVAG-LOGISTIC und die KRAVAG-ALLGEMEINE im vergangenen Jahr bei den Beitragseinnahmen die Milliardenengrenze geknackt.

Im ersten Halbjahr 2013 hat sich die positive Beitragsentwicklung bei beiden Gesellschaften fortgesetzt. „Die KRAVAG-LOGISTIC bleibt in Deutschland unangefochten die Nummer Eins im gewerblichen Güterkraftverkehr, in der Verkehrshaftungsversicherung und in der Transportversicherung“, so Dr. Rollinger. Und er zeigte sich zuversichtlich, dass auch am Ende dieses Jahres wieder schwarze Zahlen in den KRAVAG-Büchern stehen. Ein Garant für den Markterfolg sei die stabile und zuverlässige Zusammenarbeit mit den Straßenverkehrsgenossenschaften.

Insgesamt erhöhte sich die Anzahl der Verträge im Jahr 2012 um →

Inhalt

- > „Pflege-Bahr“: Der Einstieg in die private Pflege-Absicherung 2
- > Neue attraktive Geschäftsbedingungen begrenzen Haftungsrisiken der Logistiker 3
- > carexpert-Sachverständige im Dauereinsatz 3
- > Karten kaufen – Kindern helfen 4
- > Spitzenplatz für KRAVAG 4

Was ist zu tun nach einem Unfall? Krisenmanagement für Busunternehmer

Schwere Bus-Unfälle sind ein Schreckensszenario für Unternehmer. Neben den Sorgen um die Fahrgäste, den Fahrer und das Fahrzeug werden die Busunternehmer auch schnell mit einem enormen Medieninteresse konfrontiert. Wie sollen sie reagieren? Mit der Presse sprechen oder jede Auskunft verweigern? Sich den laufenden Fernsehkameras stellen oder die Reporter vom Betriebshof verweisen? Wer hier kein absoluter Medienprofi ist, dem droht schnell eine einseitige – und mitunter negative – Berichterstattung. Die Folgen für das Unternehmen können existenzbedrohend sein. Als Unterstützung im Krisenfall bietet KRAVAG jetzt in Zusammenarbeit mit den Straßenverkehrsgenossenschaften das neue Produkt „CSI“ (Crisis Support Insurance) an. Im Unglücksfall richten Experten für den Kunden innerhalb weniger Stunden einen Krisenstab ein. Er kann nicht nur die komplette Medienarbeit übernehmen, sondern bietet auch psychologische Erstbetreuung für Betroffene und Angehörige, eine juristische Erstberatung für den Unternehmer oder die Einrichtung einer Telefonhotline.

Beratung und weitere Auskünfte bekommen Busunternehmer von den Versicherungsabteilungen der Straßenverkehrsgenossenschaften.

„Pflege-Bahr“: Der Einstieg in die private Pflege-Absicherung

Momentan wird viel über ihn berichtet: den „Pflege-Bahr“ – die neue, staatlich geförderte private Pflege-Zusatzversicherung. Wer ihn abschließt, erhält für seinen Vertrag monatlich 5 Euro vom Staat – sofern selbst mindestens 10 Euro pro Monat gezahlt werden. Abschließen kann ihn jeder ab 18 Jahre, der in der gesetzlichen Pflegeversicherung versichert ist und noch keine Leistungen aus dieser bezieht oder bezogen hat.

Auch wenn der Gesetzgeber für alle „Pflege-Bahr“-Produkte verbindliche Mindestanforderungen festgelegt hat, lohnt sich ein Vergleich zwischen den Anbietern. So bietet die R+V Versicherung mit dem R+V-Pflege FörderBahr schon sehr gute Leistungen. Bereits in den Pflegestufen 0 und I zahlt R+V 30 Prozent des vereinbarten Pfl egetagegeldes der Pflegestufe III aus, in Pflegestu-

fen II sogar 70 Prozent – und damit deutlich mehr als die gesetzliche Mindestleistung von 10, 20 bzw. Prozent. Weiteres Plus: Sofern noch kein Pflegefall eingetreten ist, erhöht sich bei R+V das Pfl egetagegeld alle drei Jahre entsprechend der allgemeinen Inflationsrate, maximal um 10 Prozent. Außerdem wird bei unfallbedingter Pflegebedürftigkeit auf die 5-jährige Wartezeit verzichtet.

Fortsetzung von Seite 1:

Auf Erfolgskurs: KRAVAG baut Marktführerschaft weiter aus

14.000 auf rund 928.000. Aufgrund der nach wie vor guten Auftragslage im Güterkraftverkehrsgewerbe kletterten die gebuchten Bruttobeiträge beim Spezialversicherer KRAVAG-LOGISTIC um 7,7 Prozent auf 694,1 Millionen Euro. Der Geschäftsjahresschadenaufwand lag mit 597,1 Millionen Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Weitere Sanierungsmaßnahmen und ein aktives Schadenmanagement halfen, die bilanzielle Brutto-Schadenquote weiter auf 83,6 Prozent (Vorjahr: 88,8 Prozent) zu senken. Auch die Kostenquote lag mit 16,0 Prozent erneut auf dem günstigen Niveau des Vorjahres (2011: 16,1 Prozent). In der Summe fiel die Combined Ratio um 5,3 Prozentpunkte auf 99,6 Prozent. Kräftig gesteigert hat die KRAVAG-LOGISTIC ihr Jahresergebnis vor Steuern und erzielte unterm Strich einen Jahresüberschuss in Höhe von 13,6 Millionen Euro. 2011 hatte der Spezialversicherer noch mit einem Fehlbetrag in Höhe



Vor 15 Jahren auf der KRAVAG-Delegiertenversammlung gegründet: Vorstand Adalbert Wandt ist stolz darauf, dass der Verein „Aktion Kinder-Unfallhilfe“ inzwischen einen festen Platz im Verkehrsgewerbe hat. Foto: KRAVAG

von -14,6 Millionen Euro abgeschlossen.

In den ersten sechs Monaten 2013 kletterten die Beitragseinnahmen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 2,7 Prozent auf 397,9 Millionen Euro. Für das Gesamtjahr 2013 werden sich voraussichtlich die pessimistischen Konjunkturprognosen auch im deutschen Güterverkehrsgewerbe be-

merkbar machen. „Wir rechnen für die KRAVAG-LOGISTIC wegen der rückläufigen Auftragslage insbesondere in der Automobil- und Zulieferindustrie mit einem moderaten Wachstum. Unterm Strich erwarten wir wieder ein positives Jahresergebnis“, ist Dr. Rollinger zuversichtlich.

KRAVAG-ALLGEMEINE behauptet Marktposition

Mit einem Beitragszuwachs von 2,9 Prozent auf 351,9 Millionen Euro hat sich auch die KRAVAG-ALLGEMEINE trotz des unverändert harten Wettbewerbs gut behauptet. Nach zwei verlustreichen Jahren hat die Gesellschaft den Sprung zurück in die Gewinnzone geschafft und das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,0 Millionen Euro abgeschlossen (2011: -2,6 Millionen Euro). KRAVAG-Chef Dr. Rollinger erwartet auch für 2013 ein zufriedenstellendes Geschäftsergebnis. Der Jahresauftakt war erfolgreich: In den ersten sechs Monaten 2013 stiegen die Beitragseinnahmen der KRAVAG-ALLGEMEINE deutlich um 7,9 Prozent auf 76,5 Millionen Euro.

Neue attraktive Geschäftsbedingungen begrenzen Haftungsrisiken der Logistiker

Ein modernes Wirtschaftsleben ohne Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) ist undenkbar. Sie klären das Rechtsverhältnis und vereinfachen dadurch den Geschäftsverkehr. Um die Haftungsrisiken der Transportlogistikunternehmer zu begrenzen, hat der Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) jetzt die Vertragsbedingungen für den Güterkraftverkehrs-, Speditions- und Logistikunternehmer (VBGL) aktualisiert. Die geänderten Vertragsklauseln sind an die neue Gesetzeslage des allgemeinen Frachtrechts und des Seehandelsrechts angepasst und berücksichtigen auch die höchstrichterliche Rechtsprechung der vergangenen Jahre sowie veränderte Versicherungsstandards.

Einige Beispiele:

- Absenderpflichten: Der Auftraggeber muss vor Beginn des Transports schriftlich Hinweise auf die Eigenschaften des Transportgutes mitteilen.
- Seit der Gesetzesreform dürfen Auftraggeber ihre Haftung für Schadenfälle beschränken, die dem Transportlogistikunternehmer beispielsweise durch fehlerhafte Verpackung oder fehlende Information über die Beschaffung der Güter entstehen. Um die Fuhrunternehmer zu schützen, legen die neuen VBGL fest, dass eine Mindesthaftungssumme von 1 Mio. Euro nicht unterschritten werden darf.
- Bei multimodalen Transporten unter Einschluss einer Seestrecke haftet der Spediteur nicht für

Schadenfälle durch nautisches Verschulden, Feuer oder Explosionen an Bord.

- Die Haftungsbegrenzung für verfrügte Lagerung ist auf 100.000 Euro erhöht.
- Bei speditionsunüblichen Zusatzdienstleistungen wird für Güterschäden mit maximal einer 1 Mio. Euro gehaftet. Für andere, insbesondere Vermögensschäden, ist die Haftungssumme auf 20.000 Euro pro Schadenfall und maximal 100.000 Euro pro Jahr begrenzt.

Ob Auftragsbestätigungen, Rahmenverträge oder Rechnungen: Unternehmer sollten grundsätzlich auf allen Geschäftspapieren an ihre Auftraggeber auf die VBGL hinweisen, ebenso wie auf den eigenen Internet-Seiten. Um Zweideutigkeiten zu vermeiden, ist es ratsam, die VBGL nur in Einzelfällen und nach ausführlicher Beratung mit anderen Geschäftsbedingungen zu kombinieren. Im schlimmsten Fall können die verwendeten AGBs durch gegensätzliche Aussagen unwirksam werden.

In ihrer Neufassung sind die VBGL ein modernes Vertragswerk, das alle Geschäftsfelder eines Transportlogistikunternehmens einschließlich der nicht speditionsüblichen logistischen Dienstleistungen umfasst. Wichtig im Schadenfall: Die KRAVAG-Logistic-Police deckt die Haftungsbestimmungen der VBGL ab.

Unternehmer können die Textsammlung des HGB, Transport- und Seehandelsrecht, per Mail (info@kravag.de) anfordern.

Axel Salzmann

carexpert-Sachverständige im Dauereinsatz für die Begutachtung von Hagelschäden



Beim KRAVAG-Kunden Media Direktmarketing GmbH in Cochem: Mit dem schwarz-weiß gestreiften Diffusor sucht Marco Reiländer nach Hagelschäden. Wo Dellen im Fahrzeug sind, brechen sich die Streifen im glänzenden Lack. Foto: Römstedt

Unwetterfronten über Deutschland: In diesem Jahr sind die Sachverständigen des R+V-Dienstleisters carexpert schon überdurchschnittlich oft zur Begutachtung von Hagelschäden ausgerückt. Für die ausgebildeten Kfz-Meister oder Diplom-Ingenieure gehören diese Besichtigungen zu den Routinearbeiten, erklärt der Kfz-Sachverständige Marco Reiländer. Kritisch wird es bei der Zeit. Obwohl alle Mitarbeiter im Dauereinsatz sind, kommt es bei tausenden von Hagelschäden in wenigen Tagen unweigerlich zu Kapazitätsengpässen. Um die Wartezeiten zu verkürzen, organisiert carexpert für Privat-Pkw Massenbegutachtungen. „Bei Firmenfahrzeugen ist dies schwierig“, so Reiländer. „Da die Fahrzeuge ständig auf Achse sind, richten wir uns nach den Kundenterminen und begutachten die Schäden nach Feierabend oder in den Pausen der Fahrer.“

Moderne Technik beschleunigt die Schadenregulierung: Jeder Sachverständige hat in seinem Notebook die Herstellerdaten aller gängigen Fahrzeuge und kann so vor Ort berechnen, wie hoch die Reparaturkosten sind. Der Kunde entscheidet, ob er das Fahrzeug reparieren lässt oder den Schaden fiktiv abrechnet, also sich die Schadenssumme auszahlen lässt.

Karten kaufen – Kindern helfen

Weihnachtsgrüße für den guten Zweck

Immer noch beliebter als E-Mail oder SMS: Untersuchungen zeigen, dass sich Geschäftsfreunde und Kunden über persönlich verfasste Weihnachtspost viel mehr freuen als über elektronische Grüße. Eine individuelle – womöglich sogar handgeschriebene – Karte zeigt Wertschätzung und bleibt damit ein wertvolles Instrument zur Beziehungspflege. Mit den neuen Weihnachtskarten der Aktion Kinder-Unfallhilfe können Unternehmer zusätzlich noch etwas Gutes für Kinder tun: Die Erlöse der Karten kommen zu 100 Prozent verunglückten Kindern und Verkehrssicherheitsprojekten zugute.

Auf drei Motiven grüßt unter anderem der „Rote Ritter“, die im Verkehrsgewerbe mittlerweile weithin bekannte Symbolfigur des gleichnamigen Präventionspreises der Kinder-Unfallhilfe. Eine weitere Karte



hat Nik Ebert, der Karikaturist der Gewerbezeitschrift Verkehrsrundschau, gestaltet.

Das 10er-Set kostet inklusive Briefumschläge 12 Euro. Neben der Rechnung bekommen Unternehmer auch eine Bescheinigung über den

Spendenanteil ihrer Bestellung. Gegen einen Aufpreis ist der Eindruck des Firmenlogos oder eines eigenen Textes möglich.

Weitere Infos sowie Bestellmöglichkeiten unter: www.kinderunfallhilfe.de

Spitzenplatz für KRAVAG



KRAVAG ist die Top-Versicherung für Nutzfahrzeugprofis – so das eindeutige Votum von über 10.000 Lesern der Schwesterzeitschriften lastauto omnibus, trans aktuell und Fernfahrer. Bei der alljährlichen Wahl der besten Nutzfahrzeuge und besten Marken landete KRAVAG in der Kategorie „Beste Nutzfahrzeugversicherung“ zum vierten Mal in Folge unangefochten auf Platz 1. „Die Wahl zur besten Marke ist ein wichtiger Gradmesser für unser Image in der Nutzfahrzeugbranche“, so KRAVAG-Chef Dr. Nobert Rollinger bei der festlichen Preisverleihung mit Fernsehmoderatorin Alexandra Tapprogge Mitte Juni in Stuttgart.

Foto: ETM Verlag

Impressum:

KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG
Heidenkampsweg 102
20097 Hamburg
Telefon (040) 23 606 - 0
Fax (040) 23 606 - 4366
E-Mail: info@kravag.de • www.kravag.de

Ein Info-Service der Vertriebsdirektion SVG/GVG

Verantwortlich:
Rita Jakli, R+V Versicherung,
Konzern-Kommunikation

Redaktion: Brigitte Römstedt

Layout: tom breuer grafik-design